

Q. N. 335, 21.

3 R

Z c
2215

Daß
es ein besonders Glück und große Gabe Ge-
tes sey, hohe Jahre zu zählen,
ward kürzlich erwiesen
an dem

JUBILÆO

des Hochedlen, Borachtbaren und Kunst-
erfahrenen Herrn,

S E R R R

Joh. Christoph
Krausen,

Als Derselbe

Funfzig Jahr Druckerey geführet,
wie auch

das Andenken Seines Hochzeittags begienge,

von denen Kunstverwandten

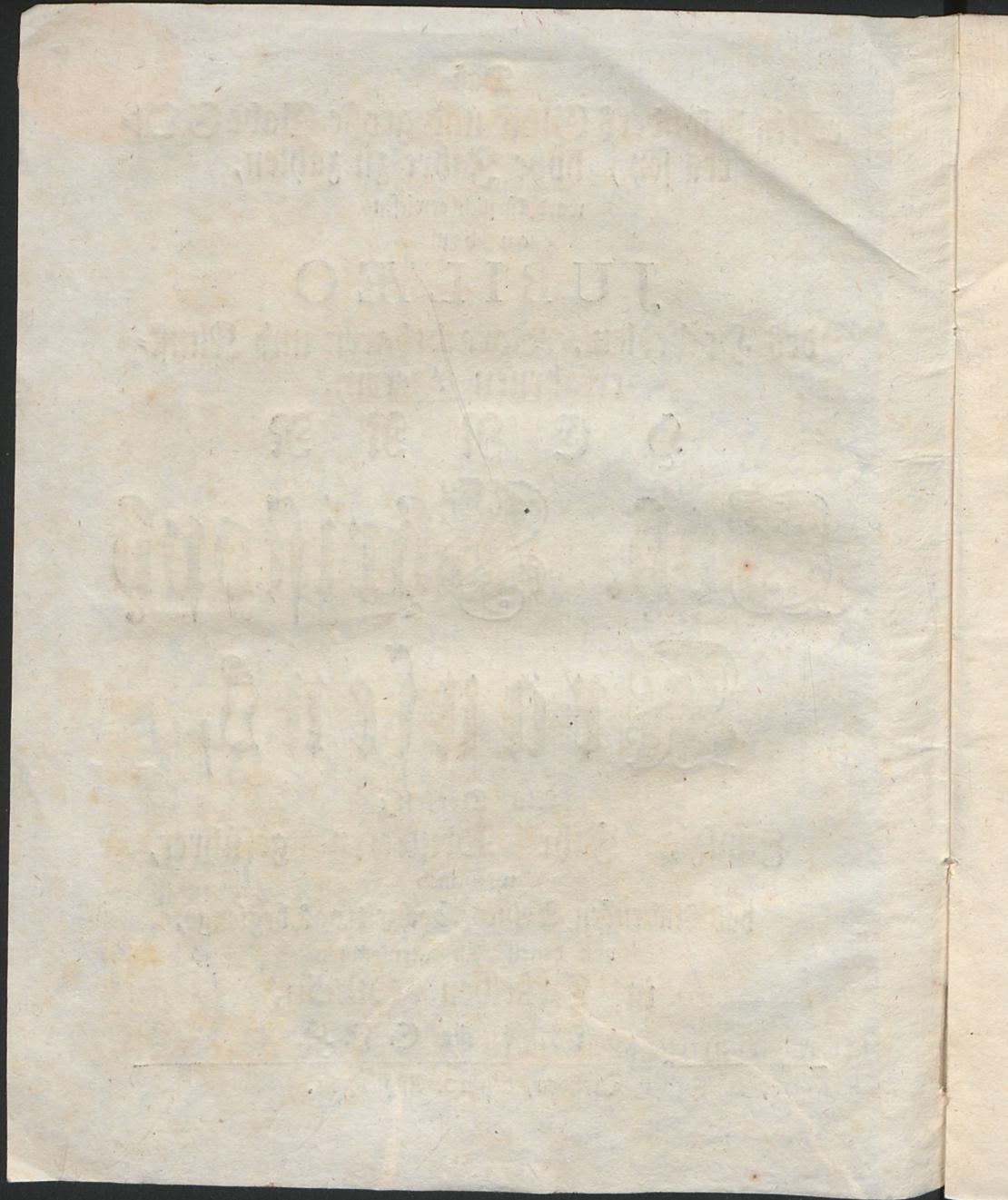
in Desselben Officin,

G. W. F. und C. F. E.

Dresden, den 20. Aug. 1761.



15





Viele Lebensjahre zählen, ist eine besondere Glückseligkeit, und allein Gottes Gabe, ja ein jeder wünschet sich ein hohes Alter in der Welt zu erlangen.

Gleichwohl aber lehret die Erfahrung täglich, daß viele, ja die meisten Menschen in der Helfte ihrer Tage durch den Tod hinweggerissen werden, viele aber sind auch oftmahls selbst Schuld daran, wenn sie in dem Frühling ihrer Tage dahin sterben. Wie viele tausend Menschen sind nicht in etlichen Jahren, als so lange das Kriegsfeuer gewütet, um ihr Leben kommen, davon viele eines hohen Alters hätten fähig werden können. Ueberhaupt aber hat die weise Vorsehung Gottes denen Menschen ein Ziel gesetzt, welches sie nicht überschreiten können; wenn also einer gleich zu Erhaltung seines Lebens alle sein Guth und Vermögen dran wenden wollte, wird er dennoch nicht länger



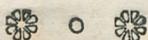
ger leben, als es Gott haben und zulassen will. Von denen Vätern der ersten Welt meldet uns die heilige Schrift, daß sie sehr alt worden; wie denn Adam 930. dessen Sohn Seth 912. Enos 905. Kenan 910. Mahalaleel 895. Jared 962. Henoch 365. Methusalah 969. Lamech 777. Noah 950. Jahr alt worden. Doch dieses sind alles außerordentliche Exempel derer, welche Gott um ihrer Frömmigkeit willen ein so hohes Alter hat erreichen lassen; und wir finden nach der Sündfluth keinen, der so alt worden, davon uns die heilige Schrift Meldung gethan. Haben diese Personen gleich hohe Jahre erreicht, so heißet es doch von einem wie vom andern: und er starb. Eben also gehet es auch noch heutiges Tages; zwar melden uns die Geschichtsbücher hin und wieder Exempel solcher Leute, welche sehr alt worden, wie denn vom Epimenide, einen alten Philosopho, Diogenes Laërtius bezeuget, daß er 199. Jahr gelebet; oder wie Valerius Maximus von ihm meldet, 157. Jahr. Antonius Guevara erzehlet, daß im Jahr Christi 1540. in der Stadt Scio, welche ein Port oder Haafen in Indien ist, ein Mann gelebet, welcher 180. Jahr alt gewesen, der habe einen Sohn gehabt von 100. Jahren, und einen andern 70. Jahr alt. Von Herzog Mauritio, welcher nachmahls Churfürst von Sachsen worden, lieffet man, als er Anno 1552. bey Inspruck mit seinem Kriegsheer fürüber zog, wurde er auf der Straßen von einem alten eißgrauen Manne um ein Almosen für seinen alten Vater angesprochen: der Churfürst fragte mit Verwunderung, ob der Alte noch einen Vater habe? und da es dieser bejahet, ist er abgestiegen, und in das gezeigte Häußlein gegangen, den alten Mann zu sehen, den
er



er in einer großen Mulden liegend gefunden; derowegen er ihm auch zu bessern Unterhalt 50. Thlr. reichen lassen. Ein gleiches erzehlet Sigismundus Svevus, weyland Prediger zu Lauban in der Ober-Lausitz in seinem Tractat: Spiegel des menschlichen Lebens genannt: Er habe im Jahr Christi 1550. als er von Drwal in Liefland, nach Lübeck gereiset, auf dem Ländlein Gutland, woselbst er abgetreten, einen alten Mann von 120. Jahren gesehen, welcher noch stark und wohlberühlich war, arbeitete, und an den Schiffen bauete: als er gefragt wurde, wie er sich in Essen und Trinken verhalten, daß er so alt worden? gab er zur Antwort: Er hätte langsam geheyrathet, an gemeiner Haußspeise sich begnügen lassen, mehr Wasser als Wein und Bier getrunken, und wäre ihm alles wohl bekommen. Hingegen waren seine zwey Söhne am Angesichte alt und ungestalt, und ließen sich selber vernehmen, daß sie ihrem Vater nicht so gleichmäßig nachleben könnten, dannenhero schwerlich sein hohes Alter erreichen würden. In den neuern Zeiten fehlet es auch nicht an Leuten, welche zu hohen Jahren kommen, wie denn zu Langendorf bey Eisleben in Mannsfeldischen ein Bauer Friedrich Leonhard Kober, Anno 1735. daselbst 176. Jahr alt worden. Nicht minder ist im Jahr 1728. in der Friedrichshofischen Gemeinde ohnweit Königsberg in Preussen, ein Mann von 150. Jahren verstorben, welcher sein Gesicht und Zähne bis an sein Ende behalten, auch niemahlen eine große Krankheit ausgestanden. Thomas Par, ein Engländer, hat im 104.ten Jahr ein unehelich Kind gezeuget, in dem 120.sten Jahre aber sich in die andere Ehe begeben, und in allen 152. Jahr gelebet. Noch ein Exempel von zwey alten



Eheleuten anzuführen, wird dieses seyn: Zu Temeswar befanden sich Anno 1726. ein paar Eheleute, wovon der Mann 172., die Frau aber 174. Jahr alt, die schon bereits 146. Jahr und 6. Monath verheyrathet waren, auch noch 4. lebendige Kinder hatten, davon der älteste Sohn 100. Jahr alt war. Nicht aler allen, ob sie gleich viele Jahre zählen, glücket es, daß sie ihre Kräfte beyammen behalten, und ihre Berrichtungen nach wie vor abwarten können. Doch findet man auch in denen Geschichten ebenfals Exempel, daß Leute, die über hundert Jahr alt worden, sich gleichsam wiederum verjüngert, wie denn ein gewisser Historicus von einem Bürger zu Taranto, der um das Jahr Christi 1530. gelebet, erzehlet, daß er nach dem hundersten Jahr seines Alters wieder sey jung worden, und noch 50. Jahr gelebet, auch so dauerhaft gewesen, daß er geschienen von lauter Händen zu seyn. Georgius Buchananus meldet, daß zu seiner Zeit in der Schottländischen Insel Hirtland ein alter Mann gelebet, mit Nahmen Laurentius, welcher nach dem hundertten Jahre seines Alters ein Weib genommen, und da er 140. Jahr alt gewesen, habe er noch des Fischens mit einem kleinen Fischerkahn, auch bey stürmender See können abwarten, und sey von keiner heftigen Krankheit, sondern blos von hohen Alter abgekraftet, den Weg aller Welt gegangen. Ob nun aber gleich hier noch gar viele Exempel angeführet werden könnten, will es doch Zeit und Raum gegenwärtig nicht verstatten, sondern wir wenden uns nunmehr zu den Hauptzweck, als weswegen das vorhergehende ist geschrieben worden. Unser Hauptzweck ist demnach dieser, daß wir heute bey einem feyerlichen Tage, welcher, so viel uns bekannt, in Dresden noch nie-

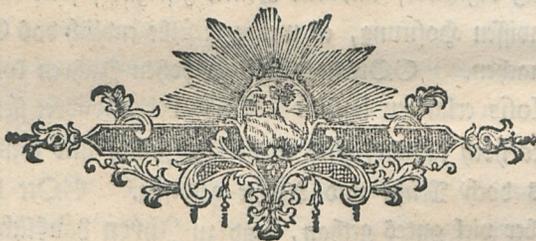


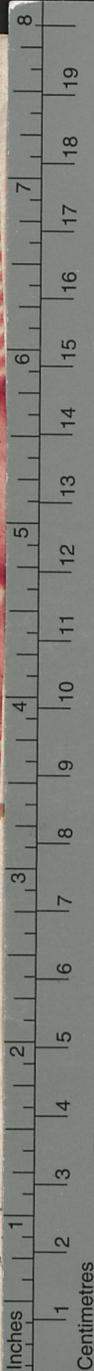
niemahlen wird seyn begangen worden, einen gebührenden Glückwunsch darbringen. Denn es wiederfähret heute Unsern Hochgeehrten und Hochgeneigten Gönner, Herrn Johann Christoph Krausen, Ansehnlichen ältesten Buchdruckerherrn, welcher heute vor 50. Jahren, und also ein halbes Saeculum, in hiesiger Residenz-Stadt Dreßden als privilegirter Buchdruckerherr sich niedergelassen, das besondere Glück, daß er bey zwar hohen Jahren, dennoch munterm Leibeskräften sein Jubiläum und Dankfest, wiewohl in aller Stille, begehet. Sie rühmen, Hochgeehrtester Herr und Gönner, billig heute die Wege Gottes, welcher Sie so wunderbar geleitet und geführt. Sie preisen die Güte Gottes, welche nicht nur Ihren ersten Anfang beglückt, und das Mittel gesegnet, sondern Sie leben auch der gewissen Hoffnung, es werde dieselbe endlich das Ende Ihrer Tage gut machen. Gott hat Sie zu hohen Jahren kommen, und das Ziel Moſis erlangen lassen: Unser Leben währet siebenzig Jahr und wenn es hoch kommt, sind es achtzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen, ist doch Mühe und Arbeit gewesen. Gott hat Ihnen diese Zeit über viel gutes gethan, und zu Ihren häußlichen Verrichtungen eine vernünftige und tugendsame Ehegattin gegeben, welche Ihnen die Sorgenlast erleichtert; doch ist auch Kreuz und Trübsal nicht aussen blieben, denn der Höchste hat Ihnen vor etlichen Jahren solchen Schatz, da Sie bey herannahenden Alter dessen am meisten nöthig gehabt, wieder beraubet. Auf dieses Trauren aber hat Ihnen Gott das Vergnügen gegönnet, daß Dero einiger Hochgeehrter Herr Sohn mit einer angenehmen und liebenswürdigen

Zc 2215 AK * o * X 2952980

digen Ehegenosin versorget worden, worüber Sie bey Ihren hohen Alter viel Freude, Trost und Vergnügen empfinden. Nun der Herr aller Herren sey gepreiset vor alle das Gute, so er Ihnen zeit- lebens erwiesen; besonders, da Sie heute wegen zurückgelegter 50. Jahre ein frohes Jubel- und Danklied anstimmen: Er seegne ferner Ihre Bemühungen, stärke Ihre trüben Augen, und erhalte Sie bey noch muntern Kräften des Leibes und der Seelen; bis Sie endlich, wiewohl nach späten Zeiten dort bey der Schaar der Auserwählten Ihr ewiges Jubeljahr halten, und ausrufen werden:

Der Herr hat alles wohl gemacht.





Farbkarte #13

B.I.G.



Z c
2215

Das
sich und große Gabe
die Jahre zu zählen,
kürzlich erwiesen
an dem
ILÆO
Borachtbaren und Kunst-
nen Herrn,
R R R
Christoph
u s e n s,

Derselbe
Druckerey geführet,
wie auch
nes Hochzeitags begienge,
Kunstverwandten
elben Officin,
und C. F. C.

den 20. Aug. 1761.



157

